

Movements of Migration

Neue Positionen im Feld von Stadt,
Migration und Repräsentation

von Sabine Hess und Torsten Näser (Hg.)

232 S., Broschur, 16 x 23,5 cm

ISBN 978-3-938714-37-9

24,90 € (D), 25,90 € (A), 34,90 sFr

Ansprechpartner Presse:
Ansprechpartner Vertrieb:

Dominik Scholl | presse@panama-verlag.de | 030 80 57 13 18
Marcus Merkel | presse@panama-verlag.de | 030 80 57 13 18

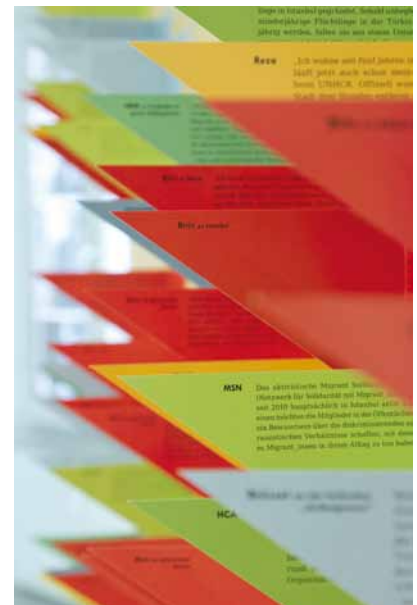
Das Buch

Der Sammelband »Movements of Migration« ist im Panama Verlag erschienen. Er präsentiert alternative Ansätze zur Präsentation von Migrationsgeschichte im Museum. Das Buch ist aus einem Göttinger Forschungs- und Ausstellungsprojekt hervorgegangen.

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Dieses Bewusstsein ist erst in den letzten Jahren in der Breite unserer Gesellschaft angekommen. In den Stadt- und Landesmuseen dagegen bleibt das Thema Migration in vielen Fällen weiterhin unterbelichtet. Es fehlt an innovativen Ansätzen, diesen wichtigen Aspekt unserer Gesellschaft in die historischen und gegenwärtigen Erzählungen der Ausstellungen systematisch miteinzubeziehen.

Das ethnografisch-künstlerische Forschungs- und Ausstellungsprojekt »Movements of Migration« brachte in Göttingen die wenig beachteten Realitäten migrantischen Lebens in die Öffentlichkeit. Die Ausstellung wurde im März 2013 im Kunstverein Göttingen und im städtischen Raum gezeigt. Der anschließend erarbeitete Sammelband stellt den Ausstellungsparcours als partizipativ entwickelte Intervention aus Forschung, Kunst und Aktivismus vor. Die Beiträge widmen sich der Göttinger Migrationsgeschichte und dem heutigen Umgang damit. Darüber hinaus führen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler anschaulich in aktuelle Perspektiven der transnationalen Stadtforschung und der kritischen Migrationsforschung ein. Damit setzt »Movements of Migration« neue Impulse für die Debatte um Stadt, Migration und Repräsentation.

184 Wörter | 1.488 Zeichen



Die Herausgeber

Sabine Hess

ist Professorin am Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Migrations- und Grenzregimeforschung sowie Transnationalisierungs- und Europäisierungsforschung. Aktuell verantwortet sie die Wissenschaftliche Co-Leitung des Sammel- und Archivierungsprojekts »Migration bewegt die Stadt«. Dieses Projekt des Münchner Stadtmuseums und Stadtarchivs München wird in Kooperation mit der Georg-August-Universität Göttingen und der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt.

Torsten Näser

ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter (PostDoc) am Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Visuelle Anthropologie und Hybride Repräsentationsformen. Er ist Vorsitzender der Volkskundlichen Kommission für Niedersachsen e.V. sowie Vorsitzender der Kommission Film innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (dgv).





Inhalt

Inhalt

- 7 | **Vorwort**
Integrationsrat der Stadt Göttingen
- 10 | **Movements of Migration – Neue Perspektiven im Feld von Stadt, Migration und Repräsentation – Eine Hinleitung**
Sabine Hess
- 31 | Movements of Migration – Die Ausstellung
- 67 | Ausstellen und Archivieren
- 68 | **Ausstellungsmachen zwischen Kunst, Migration und Wissenschaft – Informationen, Situationen, Prozesse und Konzepte des Göttinger Ausstellungsparcours**
Ralf Homann
- 76 | **2 qm Migration – Zum Stand der Museumsdebatte**
Natalie Bayer
- 98 | **Movements-of-Migration.org – Ein Archiv als Vermittlungsinstanz**
Torsten Näser
- 113 | **Für ein Archiv der Migration! – Quod non est in actis non est in mundo – Was nicht in den Akten ist, ist nicht in der Welt**
Ljubomir Bratić
- 123 | **Spuren, Schichten, Gespenster – Ein post/koloniales Archiv?**
Simon Goeke, Zara S. Pfeiffer, Philip Zölls



Inhalt

- 135 | Repräsentieren und Regieren
- 136 | **Vom Label der »Universitätsstadt« verschüttet, verunsichtbart, verdrängt – Rekonstruktionsversuche der Geschichte(n) der Arbeitsmigration nach Göttingen**
Anissa Finzi
- 150 | **Routes of Migration – Migrationsprojekte unter Bedingungen europäisierter Regulation**
Marie Fröhlich
- 163 | **Neue Geografien von Gemeinsamkeiten und Unterschieden – Materielle Praktiken und Repräsentation von Migration in Museen**
Maja Frykman
- 173 | Migration und Stadt
- 174 | **Transnationalität, Migration und Stadt – Eine vergleichende Herangehensweise**
Nina Glick Schiller
- 188 | **Die Veränderung des räumlichen Blicks der Migrationsforschung**
Andreas Pott
- 204 | **Management der Ausgrenzung – Problematisierungen von Migration durch das Programm »Soziale Stadt« am Beispiel der Göttinger Weststadt**
Jana Pasch
- 217 | **Homonormative Gentrifizierung und Moscheekonflikte – Zur Entstehung des antimuslimischen Urbanismus**
Vassilis S. Tsianos



Leseprobe 1: Vorwort (1. Seite)

Vorwort

Integrationsrat der Stadt Göttingen

Der vorliegende Katalog zur Ausstellung »Movements of Migration. Neue Perspektiven auf Migration in Göttingen« ist das Ergebnis eines eineinhalb-jährigen Forschungs- und Ausstellungsprojektes am Institut für Kultur-anthropologie/Europäische Ethnologie der Universität Göttingen. Die Ausstellung, ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität Göttingen, dem Kunstverein Göttingen und dem Integrationsrat Göttingen, hat erstmals die Geschichten der Migration in Göttingen sichtbar gemacht und der Öffentlichkeit präsentiert.

Movements of Migration erzählt die ausgeblendeten Geschichten der MigrantInnen in Göttingen, die nur selten wahrgenommenen Lebenswelten, ihre leid- und freudvollen Erfahrungen, ihre Geschichten vom Ankommen und Bleiben oder auch Nichtbleiben (freiwillig oder unfreiwillig), ihre Niederlagen und Erfolge, ihre Kämpfe um Anerkennung und Teilhabe.

Göttingen ist eine weltoffene und interkulturelle Stadt, die bereits im 17. Jahrhundert eine aktive Zuwanderungspolitik betrieb und spätestens mit den zunehmenden Wanderungsbewegungen im 19. Jahrhundert von Zuwanderung geprägt wurde und wird. Heute haben ca. 18,5 Prozent der Stadtbevölkerung einen Migrationshintergrund. Seit vielen Jahrzehnten leben MigrantInnen in Göttingen, sie kamen als ArbeitsmigrantInnen, Flüchtlinge, Vertriebene, AussiedlerInnen, StudentInnen, Papierlose und EhepartnerInnen. Heute sind viele von ihnen Göttinger Bürgerinnen und Bürger mit vielfältigen Erinnerungen, Geschichten und Erfahrungen. Sie hinterlassen ihre Spuren in der Stadt: Sie gründen Vereine, Musik- und Theatergruppen, sie sind aktiv in Betrieben und Betriebsräten, sie forschen an der Universität, gründen und bauen Moscheen, leben in der Nachbarschaft und beteiligen sich aktiv in der kommunalen Politik. Sie sind nicht nur Teil der kommunalen Geschichte, sondern gestalten diese aktiv mit.

Wird diese Tatsache in der Göttinger Stadtgeschichte berücksichtigt und gewürdigt – und wenn ja, wie?



Leseprobe 2: Einleitung (1. Seite)

Movements of Migration

Neue Perspektiven im Feld von Stadt, Migration und
Repräsentation – Eine Hinleitung

Sabine Hess

Göttingen – als Stadt der Migration

»Stadt ist Migration« – diese Einsicht, mit der der Stadtforscher Erol Yildiz (2009) gegen die Ausblendung der Migrationsgeschichten in der bundesdeutschen Stadtforschung argumentiert, gilt auch für die niedersächsische Mittelstadt Göttingen mit ihren etwa 120.000 Einwohner_innen. Wie die letzten 400 Jahre der Stadtgeschichte zeigen, wäre Göttingen heute ohne die gezielte und aktive Zuzugspolitik der Stadt und die Verleihung – auch gegen Geld – von Stadtbürgerrechten im 17. Jahrhundert sowie ohne die verschiedenen Migrationsbewegungen nach dem Zweiten Weltkrieg noch das Dorf, das es ehemals war. Heute haben ca. 18,5 Prozent der Göttinger Stadtbevölkerung einen Migrationshintergrund; sie kommen aus 172 verschiedenen Ländern, wobei die temporären ausländischen Studierenden, Wissenschaftler_innen, Pendelmigrant_innen oder Menschen ohne Papiere gar nicht mitgezählt sind. Göttingen stellt somit einen guten bundesdeutschen Durchschnitt in Sachen Einwanderungsrealität dar. Doch während in den 1970er-Jahren presseöffentlich der Beitrag der damals als »Gastarbeiter« angeworbenen Arbeitsmigrant_innen etwa in Überschriften wie »Ohne Alfredo und Mustafa läuft die Wirtschaft nicht« (Göttinger Tageblatt, 30.1.1970) noch hervorgehoben wurde, findet in den offiziellen Darstellungen und Politiken der Stadt diese Realität heute kaum Beachtung. Auch das Göttinger Stadtbild, welches stark durch eine malerische historische Innenstadt, die Universität und eine sehr präzente Mittel- und Oberschicht geprägt ist, trägt das Seine dazu bei, dass Göttingen auf den ersten Blick nicht als Migrationsstadt wahrgenommen wird. Auf den zweiten und dritten Blick ist jedoch auch für Göttingen festzuhalten, dass diese

PANAMA VERLAG

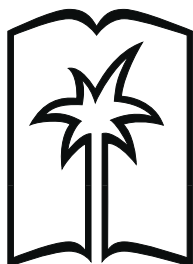
Kontakt



Bestellen Sie ein Rezensionsexemplar bei Dominik Scholl: presse@panama-verlag.de



Auf unserer Homepage haben Sie die Möglichkeit, Bilder in Druckqualität und weiteres Pressematerial herunterzuladen: www.panama-verlag.de/presse/



Panama Verlag

Merkel / Scholl GbR
Stargarderstr. 13
10437 Berlin

ph.: 030 | 80 57 13 18

fax: 030 | 80 57 13 19

PANAMA
V E R L A G

info@panama-verlag.de
www.panama-verlag.de